

# Zu viele Strafzeiten im »Spiel des Jahres«

**Handball** HBW Balingen-Weilstetten unterliegt in Dormagen mit 24:27

Von Ulrich Mußler

Der HBW Balingen-Weilstetten wartet weiterhin auf seine ersten Auswärtspunkt. Im von Trainer Rolf Brack als »Spiel des Jahres« titulierten Duell mit Aufsteiger TSV Dormagen unterlagen die Schwaben am Samstag im TSV-Sportcenter mit 24:27 (15:16).

Das große Problem: Die Schwaben kassierten im zweiten Abschnitt zu viele Zeitstrafe. Gleich sechsmal schickten die beiden Magdeburger Referees Bernd Lemme und Frank Ullrich (Magdeburg) einen HBW-Spieler auf die Bank. Frank Ettwein sah für sein drittes ahndungswürdiges Vergehen nach knapp 50 Minuten die Rote Karte.

Zu Beginn des zweiten Abschnitts sahen sich die Gäste stets mit einem Mann weniger aus dem Parkett, zudem zog sich Mittelmann Daniel Brack eine Knieverletzung zu, die ihn bis zur 50. Minute zum Zuschauen verdammt. Dormagen nutzte die Phasen numerischer Übermacht dazu, eine 16:15-Pausenführung bis zur 340. Minute auf 21:17 auszubauen. Doch dann schlug der HBW noch einmal mit einer starken Phase zurück. Mit einem 4:0-Lauf, den Benjamin Herth initiierte und Jens Bürkle abschloss, glich die Brack-Sieben zum 21:21 aus. Doch nur wenig später wanderte zunächst Philipp Müller für zwei Minuten raus, anschließend Daniel Sauer

und Frank Ettwein gar im Doppelpack. Zwar netzte der TSV in dieser Zeit nur zweimal ein (24:22/50.), doch hatte Balingen-Weilstetten nun zu viele Kräfte gelassen, um in den letzten zehn Minuten zwei Überzahl Situationen zur Wende zu nutzen. Als es um die Big-Points ging war auf Dormager Seite mit Christoph Schindler ausgerechnet jener Akteur mit seinen Toren zur Stelle, der in der Saison 2006/07 selbst einmal für einige Monate das HBW-Trikot getragen hatte. Als er drei Minuten vor Schluss zum 27:23 traf war die nächste Auswärtsniederlage des HBW besiegelt. Denn mehr als ein von Torhüter Christian Ramota in der Schlussekunde verwan-

delter Siebenmeter sollte den Gästen nicht mehr gelingen.

Nur eine Randnotiz demnach, dass der HBW den besseren Start hingelegt hatte, sich aber nach einer 5:4-Führung (10.) mit der Rolle des Verfolgers abfinden musste.

**HBW Balingen-Weilstetten:** Slaby (1.Hz), Ramota (1/1); Lobedank (1), Herth (3/1), Sauer, Ettwein (2), Balomenos, Strobel (1), Cho (3/1), Weber (4/2), Brack (5/3), Bürkle (4), Müller, Wagesreiter.

**TSV Dormagen:** Feshchanka, Kurth; Wisotzki (2), Schindler (4), Plaz (3), Zakharov, Meyer, Duin, Dmytruszynski (2), Landsberg (1), Laurencz (9), Josza, Lochtenbergh (6/5), Faißt.

# Brack: »als Fakt hinnehmen«

**Handball** HBW gelingt es in Dormaghen nicht, Rückrum-Schwäche zu kompensieren

Von Ulrich Mußler

Der HBW Balingen-Weilstetten hat auch sein zweites Auswärtsduell mit einem Aufsteiger verloren. Nach der 27:29-Niederlage beim Stralsunder HV unterlag das Team von Trainer Rolf Brack auch am Samstag beim TSV Dormagen mit 24:27.

»Bei uns hätten viele positive Dinge zusammen kommen müssen, um zu gewinnen. Das war aber nicht der Fall«, so HBW-Trainer Rolf Brack. Dabei war er mit der Angriffsleistung im ersten Abschnitt noch recht zufrieden. »Da waren wir noch ganz gut dabei mit 15 Toren.« Das große Manko jedoch: Der HBW kassierte zu viele Zeitstrafen. Als

es auf die Zielgerade ging hatten die Schwaben bereits acht Situationen numerischer Unterlegenheit, ein davon sogar im Kräfteverhältnis 4:6 zu überstehen. »Das war mit ein Grund dafür, dass es uns am Ende nicht gelungen ist, zwei Überzahlgelegenheiten zu nutzen. Die Zeit zuvor hatte zu viel Kraft gekostet«, so Brack.

Besonders der ehemalige Balingener Christoph Schindler - er hatte sein Glück beim HBW zu Beginn der ersten Erstliga-Saison versucht - und der Szabolcs Laurencz zogen immer wieder Pfiffe. »Wir waren nicht gut genug in den Zweikämpfen und auch das Helfen hat nicht richtig funktioniert«, klagt Brack. Und so gelang es seiner Mannschaft auch nicht, über das Abwehr-Konter-Spiel die erneut auffälligen Probleme im ste-

henden Angriff zu kompensieren. Erneut ging von den Rückraumpositionen zu wenig Torgefahr aus. »Wir waren in beiden Bereichen nicht besser als Dormagen. Deshalb ist das Ergebnis für mich nicht sonderlich schockierend, wir müssen es einfach als Fakt hinnehmen«, sagt Brack. Wesentlich besser aufgestellt waren die Gastgeber im Rückraum. Laurencz, mit neun Treffern bester Schütze der Begegnung, ließ sich von der HBW-Defensive nur schwer stoppen. Wenn er von der Halbposition in die Mitte kreuzte, hatten die Gäste besonders im 5:1-Verband Probleme, den Ungarn unter Druck zu setzen. Einer der wenigen Lichtblicke war Torhüter Christian Ramota, der in der zweiten Halbzeit zwischen den Pfosten stand. Elf gehaltene Bälle und ein ver-

wandelter Strafwurf zum 24:27-Endstand gingen auf das Konto des 35-Jährigen, der nach wie vor mit Rückenbeschwerden zu kämpfen hat.

Am kommenden Wochenende ruht der Ball in der Handball-Bundesliga. Der HBW greift erst am Samstag, 8. November, im Heimspiel gegen den SC Magdeburg wieder nach Punkten. Zwei Wochen Zeit also, um die Niederlage in Dormagen zu verarbeiten, wenngleich die Nationalspieler des HBW in den nächsten Tagen nicht am Mannschaftstraining teilnehmen. Robert Weber und Markus Wagesreiter bestreiten mit dem österreichischen Nationalteam zwei Testspiele gegen Mazedonien, Milos Slaby ist mit der tschechischen, Spyros Balomenos mit der griechischen Auswahl unterwegs.